LaborInfo

Labor 28

Nachweis und Charakterisierung von humanem Papilloma-Virus (HPV) mittels eines Gensonden-Testes

Prof. Dr. med. Lothar Röcker
Dr. med. Imme Maute
Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch
Ärzte für Laboratoriumsmedizin
Dr. med. Maryam Chahin
Ärztin für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
Dagmar Emrich
Ärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
und Kollegen

Mecklenburgische Straße 28
14197 Berlin

Telefon 030.820 93-0
Fax 030.820 93-301
webmaster@labor28.de
www.labor28.de

DAC-P-0146-02-00

Die HPV-Infektion ist die häufigste Virusinfektion im Genitalbereich. Das Vorkommen der Viren ist mit einer Reihe verschiedener Erkrankungen assoziiert: Kondylome, bowenoide Papulose, zervikale, vaginale intraepithiale Neoplasien und Karzinome. Die Übertragung der Viren erfolgt überwiegend sexuell, bei den „High-Risk-HPV-Typen“ handelt es sich um den wichtigsten anerkannten Risikofaktor für die Entwicklung eines Zervixkarzinoms.

Da die Viren sexuell übertragbar sind, findet man bei Sexualpartnern HPV-positiver Frauen bis zu 70 % positive HPV-Nachweise.

Seit Oktober 2006 ist für Frauen mit Gardasil® ein Impfstoff erhältlich, der vor HPV 6, 11, 16 und 18 schützt. Ein weiterer Impfstoff gegen die Genotypen 16 und 18, der darüber hinaus auch gegen die Typen 45 und 31 schützen sollen, wird 2007 zugelassen (Cervarix®). Besonders die Genotypen 16 und 18 sind in 70% der Zervixkarzinome vorhanden. Für die verbleibenden 30% sind andere Typen verantwortlich.
Eine Impfung schütz zuverlässig vor einer Infektion. Eine regelmäßige Vorsorgeuntersuchung wird jedoch weiterhin empfohlen.

Der **Gensondennachweis und** die **Charakterisierung** der **HPV-Viren** erfolgt bisher **in zwei Gruppen**:

1. Gruppe (erhöhtes onkogenes Potential) „High-Risk-Typen“

HPV-Typen	16 18 31 33	**- Zervixkarzinom,**	intraepitheliale Neoplasien
	35 39 45 51 52 56 58 59 68		Grad 2 und 3

2. Gruppe (weniger erhöhtes onkogenes Potential) „Low-Risk-Typen“

HPV-Typen	6 11 42 43 44	**- genitale Kondylome**,	geringgradige intraepitheliale Neoplasien

Untersuchungsmaterial:

Zur Untersuchung benötigt man bei Frauen und Männern grundsätzlich **zellreiches und sekretarmes Abstrichmaterial.**

Spezielle HPV-Tupfer und Transportmedien (ViraPap/ViraType) für **Zervikalabstriche oder Abstriche von auffälligen Läsionen des Genitalbereiches** werden vom Labor kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Tupfer verbleibt nach der Abstrichentnahme im Transportmedium. Die Abstriche sind bis zu **7 Tage** bei Zimmertemperatur in der Praxis **lagerfähig**.

Ebenfalls geeignet und zugelassen ist Thin-Prep®-Pap-Test™-Material.